



PATSCHER DORFBLATT

Aktuelles und Interessantes aus unserem Dorf

Nr. 2 • Juni 2014



Foto: Chronikarchiv

Beilage: Zukunftswerkstatt Patsch

Aus dem Inhalt:

Sicherheitstipps	Seite 2
Verschiedenes	Seite 3
Erwachsenenschule.....	Seite 4
Goldene Hochzeiten.....	Seite 4
Stellplatzverordnung.....	Seite 5
Vor den Vorhang	Seite 6
Chronikarchiv	Seite 7
Terminkalender	Seite 8
Gratulationen.....	Seite 8
Impressum	Seite 8

Die Frauen des Dorfes, die noch eine Tracht besitzen, bilden den „tragen- den“ Kern der gezeigten Prozession in Patsch. Sie sind es vor allem, die bei den „Formationen“ noch laut mitbeten. Sie verbinden damit Heimatliebe und Glaube zu dem, was wir gemeinhin als Tradition bezeichnen und in Tirol besonders pflegen und lieben. Wir sind stolz auf sie!

Wer aber damit auch nicht viel anfangen kann, könnte trotzdem an der Prozession teilnehmen und meditierend danken, dass unser schönes Land Lebensgrundlage bietet, und wir hier in Frieden leben dürfen. Übrigens, dieser Gedanke wird in einer der Fürbitten bei den Prozessionsaltären zum Ausdruck gebracht.

G. Zimmer und O. Wörle

Bild: Herz-Jesu-Prozession 2013

Sicherheitstipps für den nächsten Urlaub

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben. Reisende geraten immer wieder ins Visier von Kriminellen. Ob im Hotel, im Restaurant oder in Läden – im Urlaubsort muss man überall dort, wo Gedränge herrscht, mit Taschendieben rechnen. Das Bundeskriminalamt und Sicherheitsinformationszentrum (SIZ) gibt Tipps, wie man sich vor Dieben schützen kann.

- Gehen Sie am Gehsteig nicht zu knapp an der Fahrbahn und tragen Sie Ihre Handtasche an der straßenabgewandten Seite eingeklemmt im Arm.
- Nehmen Sie nur so viel Bargeld mit, wie Sie unbedingt brauchen.
- Tragen Sie Geld, Kreditkarten und Papiere in verschiedenen Innentaschen, immer möglichst dicht am Körper.
- Behandeln Sie Bankomatkarten wie Bargeld und bewahren sie den Code nicht in der Geldbörse oder Brieftasche gemeinsam mit den Karten auf.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit das Hantieren mit größeren Geld-

mengen. Taschendiebe beobachten ihre ausgesuchten Opfer.

- Gehen Sie Drängeleien soweit als möglich aus dem Weg. Diese Orte sind bevorzugtes Terrain für Diebe.
- Tragen Sie im Gedränge, besonders in öffentlichen Verkehrsmitteln, die Handtasche oder den Rucksack verschlossen vor dem Körper.
- Benutzen Sie, speziell im Urlaub, Brustbeutel oder Geldgürtel.
- Legen Sie bei Einkäufen die Geldbörse nicht oben in die Einkaufstasche oder in den Einkaufswagen.
- Hängen Sie Ihre Handtasche bei Lokalbesuchen nicht an eine Stuhllehne oder stellen Sie die Tasche nicht unbeaufsichtigt ab.

Sicherer Umgang mit Bankomat-/Kreditkarten:

- Beheben Sie Bargeld nur an Geldautomaten in Banken (nur während der Öffnungszeiten).
- Geben Sie den Code von Kreditkarten immer verdeckt (durch Vorhalten der zweiten Hand) ein.
- Geben Sie bei Bezahlung in Lokalen oder Geschäften die Karte möglichst nicht aus der Hand und behalten Sie sie immer im Auge.

Vorsicht, wenn jemand mit der Kreditkarte in einem Hinterzimmer verschwinden möchte.

- Überprüfen Sie Ihre Kontoauszüge regelmäßig, um rechtzeitig reagieren zu können, falls die Karte missbräuchlich verwendet wurde.
- Bewahren Sie sämtliche Belege auf, um diese mit den tatsächlichen Abbuchungen vom Konto vergleichen zu können.
- Bei Diebstahl oder Verlust: Lassen Sie Ihre Bankomat- und Kreditkarten sofort sperren. Notieren Sie sich die hierfür notwendigen Telefonnummern schon vor der Abreise.

Unterstützung in Notfällen:

In dringenden Fällen ist der Bereitschaftsdienst des Außenministeriums unter folgender Rufnummer rund um die Uhr erreichbar: 050 11 50-4411 (vom Ausland: (+43 50 11 50-4411 bzw. +43 1 90115-4411)). Für generelle Anfragen steht das Bürgerservice an Werktagen in der Zeit von 8.30 – 18.30 unter derselben Rufnummer zur Verfügung.

*Einen sicheren und erholsamen Urlaub wünscht Euch/Ihnen
Manfred HOLZKNECHT, SFK*

Mit Volldampf in den Musiksommer

Am 2. und 3. Mai fanden die heurigen Frühjahrskonzerte der Musikkapelle statt.

Die Vorgabe, auf Grund des Erfolges im vergangenen Jahr, wieder zwei Konzerte zu spielen, war eine große Herausforderung. Am Ende gab es jedoch, nach viermonatiger, harter Probenarbeit unter Kapellmeister Bernhard Mair zwei gelungene Konzertabende in der, beides Mal vollbesetzten Turnhalle der Volksschule. Das schmissige und sehr flotte Programm unter dem Motto „Best of ...“ sprach durch seine Vielfalt Alt und Jung gleichermaßen an. Die Begeisterung und das Herz, mit dem sich alle Musikanten ins Zeug legen, wenn's drauf ankommt ist der Funke, der immer wieder auf das Publikum

überspringt und die Musikkapelle mit Stehenden Ovationen belohnt. Dafür ein herzlicher Dank!

Trotz des zahlenmäßig großartigen Besuches der beiden Konzerte, empfinden wir es als kleinen Wermutstropfen, dass von fast 500 Zu-

hörern an den beiden Abenden nur etwas weniger, als die Hälfte aus dem eigenen Dorf kamen. Wir würden sehr uns freuen, noch mehr Patscher Mitbürger für unser Frühjahrskonzert gewinnen zu können! Vielleicht nächstes Jahr ...? *Hannes Erhard*



Foto: Franz Oss

Flurreinigungsaktion 2014

Am 20.3. fand heuer die beliebte Aktion „Saubere statt Saubär“ statt.

Nach einer Einführung von Ing. Anton Sint vom Verband ATM (Abfallwirtschaft-Tirol-Mitte) schwärmten 15 begeisterte Kinder unter Begleitung 3 Erwachsener hinaus in die nördliche Umgebung vom Ortsgebiet. Besonders entlang von Zäunen und Feldgehölzen gab es „Funde“ verschiedenster Müllsorten. Die Runde führte über den Grünwalderhof weiter zum Sportplatz, wo in der Kantine von Denise Stöckholzer eine willkommene Jause serviert wurde.

Ein herzliches Danke ergeht an alle Beteiligten der Aktion. Die Kosten der Bewirtung wurden freundlicherweise wieder von der Agrargemeinschaft Patsch übernommen.

Bgm. Andreas Danler

Gruppenfoto beim Start von der Volksschule: 3. und 4. Klasse mit Melanie Tschenet und Bgm. Andreas Danler



Foto: Ing. Anton Sint

60 Jahre Siedlung Gstill



Das hat es noch nie gegeben: Die Gemeinde Patsch kümmerte sich erstmals, dass in Patsch privater Wohnbau für Gemeindeglieder ermöglicht wurde.

Die Initiative ergriff der damalige Bürgermeister Anton Holzhammer. Der Baugrund dafür in der Gstill, ein Agrargemeinschaftsgrund, wurde gegen einen Gemeindegrund in Hennenboden getauscht. Architekt Gimbel parzellerte acht Bauplätze, die unter interessierten Käufern verlost wurden. Der Quadratmeterpreis dafür betrug im Jahre 1954 fünf Schilling. Ein Baugrund beim Dorf kostete damals fünfundzwanzig Schilling.

Heute kann man nur mehr mit

Bewunderung und Staunen die Baugeschichten anhören, die noch Rosa Pramstaller und Ludwig Knoflach aus der Gründergeneration erzählen können. Mut, Ausdauer und viele Einschränkungen bestimmten ihr Leben viele Jahre hindurch. Nachbarschaftliches Helfen war selbstverständlich. Die „Gemeinschaftsmischmaschine“, fast ein Museumsstück, gibt es heute noch.

Oswald Wörle

Bild: Ansichtskarte aus den 1950er-Jahren mit damaligem „Fußballplatz“ für die Jugend, der aber aus verständlichen Gründen nie geduldet wurde. Es war ja fremder Grund!

Kinderfasching mit Preisverteilung Ortstafelwettbewerb

Der Gemeindesaal war am Faschingsdienstag ein Schauplatz bunten Treibens. Die Brauchtumsgruppe organisierte den beliebten Kinderfasching, wo wieder viele unterhaltsame Auftritte dargeboten wurden. Insofern braucht man sich bezüglich Nachwuchs für die Patscher Maskenbälle nicht zu sorgen. Der Clown Leonardo unterhielt die Kinder prächtig und im Anschluss erfolgte die Prämierung der originellen Maskierungen. Zum Abschluss wurden seitens der Gemeinde die Preise zum Ortstafelwettbewerb verteilt.

Bgm. Andreas Danler



Foto: Wolfgang Teuchner

Die Sieger des Ortstafelwettbewerbs: Fabian Stöckl, David Bukovac, Eneas Zellhofer mit Bgm. Andreas Danler bei der Preisübergabe.



Vom 29. April bis 4. Mai machten sich 41 Personen – davon 7 PatscherInnen –, unter der geistlichen Reiseführung von Dekan Pfarrer Dr. Sebastian Huber OPraem auf den Weg, um nach Rom zu fahren.

Bei der Hinfahrt besuchten wir den imposanten Dom von Orvieto, ein gotisches Meisterwerk aus dem 13. Jahrhundert, mit der typischen waagrecht-schwarz-weißen Schichtung der Seitenfassaden. Die untergehende Sonne erleuchtete für uns die großartige Domfassade, die wie ein lebendig gewordener Altar von allen Giebeln und Portalen her strahlte.

Am Mittwoch Vormittag erlebten wir die Generalaudienz am Petersplatz, die lange vor der offiziellen Beginnzeit schon voll angelaufen war, indem der heilige Vater, Papst Franziskus, seine Kurven durch die riesige Menschenmenge drehte, viele Hände schüttelte, Kinder aufhob und sie segnete und sein Papamobil etliche Male zum Entsetzen aller Securities verließ, um viele Menschen zu berühren. Jeden, den wir fragten, bestätigte uns, dass sich in Rom alles verändert hat, seit Papst Franziskus im Amt ist. Am Nachmittag war dann der Besuch der Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle am Programm. Donnerstag, an dem wir zeitig in der Früh

eine heilige Messe am Altar des neuen Heiligen, Papst Johannes XXIII., feierten, stand am Vormittag im Zeichen: Christliches Rom, mit dem Besuch der Peterskirche und der großartigen Cathedrala Petri, über der der Himmel geöffnet scheint mit der Darstellung des Heiligen Geistes als Taube im Strahlenkranz, bei dessen Anblick man sich wünscht, dass möglichst viel Licht von dort auf uns Kirche fallen möge. Dann anschließend, der prächtige Eindruck des Petersplatzes mit den Kolonnaden, die wie große weite Arme die ganze Christenheit umfassen wollen. Nachmittag stand das antike Rom auf dem Programm mit Kolosseum, Piazza Venezia, Pantheon.

Schließlich am Freitag folgte das klassische Rom mit Fontana die Trevi, Spanische Treppe, ... Zu Mittag hatten wir eine Verabredung mit Frau Dr. Mathilde Schwabeneder, die in Rom das ORF-Zentrum leitet. Sie berichtete uns über ihre Arbeit, weihte uns in die Geheimnisse ihrer Fernsehmoderationen ein und zählte uns die vielen Veränderungen während der erst kurzen Amtszeit von Papst Franziskus auf. Am Nachmittag fuhren wir zur Sebastiankatakomben; nachher wurden wir vom Generalabt der Prämonstratenser, Thomas Handgrättinger, auf der Dachterrasse hoch über Rom auf das herzlichste empfangen.

Jetzt konnten wir von oben all das sehen, was wir bis jetzt besichtigt hatten. Ein unvergessliches Panorama!

Samstag machten wir uns auf nach Subiaco zur Grotte und zum ersten Kloster des heiligen Benedikt, von wo aus er die Eckpfeiler des abendländischen Mönchswesens setzte. Die Kirche ist teilweise direkt in den Fels gebaut und sieht aus wie ein Schwalbennest, welches an der steilen Wand klebt. Nach einem köstlichen Sechsgänge-Menü in einem Landgasthof zogen wir, wie Benedikt, weiter nach Montecassino, dem Mutterkloster der Benediktiner. Dieser Ort ist aber seit mehr als einem halben Jahrhundert auch bekannt durch eine der blutigsten Schlachten des zweiten Weltkriegs im Feber 1944, als alliierte Flugzeuge das Kloster dem Erdboden gleichmachten. Die heutige Anlage ist eine Rekonstruktion des Renaissancebaus. Nach dem Besuch des Laterans, der Bischofskirche des Papstes und der Mutter aller Kirchen, am Sonntag in der Früh, traten wir den Heimweg an. Die Eindrücke, die wir auf dieser Reise, welche durch die Erwachsenen-schule Patsch organisiert wurde, gewonnen haben, sind unbeschreiblich und wir alle sind sehr dankbar dafür.

Gabriele Redlich

Feier der Goldenen Hochzeiten



Foto: Angelika Farbmacher

2013 fanden 2 goldene Hochzeiten in Patsch statt.

Am 20. 2. 2014 wurde im Gasthaus Bär die Ehrung der beiden Jubelpaare vollzogen.

Nach einer feierlichen Zeremonie überreichte der Bezirkshauptmann im Namen des Landes Tirol die Ehrengabe.

Im Bild: (vlnr)

Die goldenen Paare Josephine und Kurt Reich, sowie Rosa und Andreas Wopfner, begleitet von Bgm. Andreas Danler, Pfarrer Norbert und Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser

Gedanken zur Stellplatzverordnung in Patsch

In unserem Dorf können auf öffentlichem Grund parkende Autos wegen der relativ schmalen Straßen und Wege nicht nur der Schneeräumung im Wege stehen, sie können sogar zur Gefahr werden, wenn sie den Einsatz der Feuerwehr oder Rettung erschweren oder gar verhindern.

Daher sollen Autos nur auf privatem Grund oder auf gekennzeichneten Parkplätzen abgestellt werden. Zur Entlastung von öffentlichem Grund regelt die Stellplatzverordnung die Anzahl der Stellplätze, die beim Neu- Zu- und Umbau von Gebäuden nachgewiesen werden müssen.

So sieht diese Verordnung z. B. für Einfamilienhäuser 3 Abstellmöglichkeiten und für ein Haus mit 2 Wohnungen von jeweils mehr als 100 m² bereits 7 Stellplätze vor.

Möchte sich eine Jungfamilie durch Aufstockung oder Erweiterung des Elternhauses eine halbwegs leistbare Wohnung schaffen, kann dies daran scheitern, dass sie die erforderlichen Stellplätze nicht nachweisen kann. Häufig kann die gesetzliche Möglichkeit solche Stellflächen in einem Umkreis von 300 m anzumieten oder anzukaufen

nicht genutzt werden, da ein entsprechendes Angebot fehlt. Solche Stellmöglichkeiten unterirdisch zu errichten ist unverhältnismäßig teuer.

Die geltende Tiroler Bauordnung berücksichtigt diese Problematik, indem sie der Behörde (in Patsch dem Bürgermeister) die Möglichkeit eröffnet, dem Eigentümer der baulichen Anlage auf dessen Antrag von der Verpflichtung zur Erstellung von Stellplätzen ganz oder teilweise zu befreien „wenn die Abstellmöglichkeiten nicht oder nur mit wirtschaftlich nicht vertretbarem Aufwand geschaffen werden können“.

Was unter „wirtschaftlich nicht vertretbarem Aufwand“ zu verstehen ist, ist nicht definiert und muss für den jeweiligen Fall gutachterlich nachgewiesen werden – ist also wiederum mit Kosten verbunden.

In Zeiten, in denen die Schaffung von „leistbarem Wohnraum“ das Gebot der Stunde ist, sollte alles vermieden werden, was diesem Ziel widerspricht. Unsere Gemeinde könnte dazu einen Beitrag leisten, indem sie die Stellplatzverordnung überarbeitet:

- Unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus den letzten Jahren sollte die Anzahl der erforderlichen Stellplätze im Hinblick auf „leistbaren Wohn-

raum“ überprüft und verringert werden.

- Weiters sollte eine Befreiung von der Verpflichtung zur Schaffung einzelner Stellplätze durch Leistung einer moderaten Ausgleichsabgabe ermöglicht werden. Diese sollte von der Gemeinde zweckgebunden zur Schaffung öffentlicher Stellplätze verwendet werden.
- Letztlich sollte eine Regelung für Zu- und Umbauten getroffen werden, in welchem das „Bestandsrecht“ berücksichtigt werden sollte. Dieses bedeutet, dass für einen genehmigten Altbestand nachträglich eine Veränderung der Stellplatzanzahl nicht vorgenommen werden darf – für diesen bleiben die Regelungen jener Bauordnung in Kraft, die zum Zeitpunkt seiner Genehmigung gegolten hat.

Eine Anpassung der Stellplatzverordnung wäre aber auch im Hinblick auf das Ortsbild wünschenswert. Auf den sowieso schon sehr kleinen Grundstücken werden, wie dies schon jetzt sehr auffällig ist, die letzten Quadratmeter von seinerzeit hübschen Vorgartenflächen zur Schaffung von nicht unbedingt benötigten Stellplätzen zuasphaltiert, ein Trend, der ebenfalls eingeschränkt werden könnte. *Theodor Greiner*

Pilgern auf dem Österreichischen Jakobsweg

Bereits zum dritten Male wagten es 17 Unerschrockene, dem Jakobsweg zu folgen.

Am 13. April brachte uns der Zug nach Melk, von wo aus unsere heurige Wanderung am nächsten Tag ihren Ausgangspunkt nahm. Nach 28 km Wanderung kamen wir bei einem kurzen Zwischenstopp in Maria Taferl völlig durchnässt in Marbach an. Der Himmel hatte alle Schleusen geöffnet und zeigte sich von seiner feuchtesten Seite. Von Marbach aus gingen wir am nächsten Tag nach einer kurzen Besichtigung von Stift Ardagger bis nach Neustadtl. Das Wetter hatte sich leicht gebessert und es regnete nur mehr sehr leicht, das allerdings fast die gesamten 25 km. Der Stimmung konnte das kei-

nen Abbruch tun, sie war bestens. Der nächste Tag führte uns ca. 20 km über Zeilern bis nach Amstetten. Von dort brachte uns der Zug wieder zurück nach Tirol.

Zu unserer aller Freude war Pramstaller Rosa der Stolz der Pilgerwanderung. Mit ihren 85 Jahren war sie die älteste Teilnehmerin und der Mittelpunkt der Wanderung. Sie konnte die lange Wanderung ohne große Probleme bewältigen. Freundschaftlich, rücksichtsvoll, er-

lebnisreich und beeindruckend waren die Tage und wir kamen spät in der Nacht am 16. April wieder in Patsch an.

Es würde uns freuen, wenn uns im nächsten Jahr noch mehr Pilger auf dem Jakobsweg begleiten.

Bild und Text: Friedl Klingenschmid



Spende von € 1500,- an Help for Kids

Das 1. Patscher Pokerturnier am 5. April erwies sich als voller Erfolg. Bei 40 Teilnehmer/innen u. einigen Zuschauern konnte man eine stolze Summe von 1500,- Euro an den Obmann von – HELP FOR KIDS – Herrn Lederer H. überreichen. Dies ist ein Spendenfond, der Not leidenden u. bedürftigen Kindern aus ganz Tirol hilft. Ein herzliches Dankeschön den Sponsoren, der Gemeinde Patsch und allen Mitwirkenden.

Die Platzierungen:
 1. Knoflach Johann; 2. Haller Thomas; 3. DI Danler Andreas; 4. Mayr Mario; 5. Auer Martin; 6. Knoflach Bernhard; 7. Margreiter Phillip; 8. Stöckholzer Silvia

Im Bild v. l. n. r.: Lederer Harald, Veranstalter Haller Thomas, Ranacher Mario und Bgm. DI Danler Andreas

Foto: Mario Ranacher



Foto: Tanja Reitmaier



Palmsonntag der Jungschützen

Die Jungschützen von Patsch mit ihrem Betreuer Walter Mair sorgten am Palmsonntag für eine erfreuliche Überraschung.

Ihre Idee war, bei der Palmprozession wieder große, traditionelle Palmstangen mitzutragen. Darüber hinaus sollte bei der Jugend die Bedeutung dieses Brauches



in Erinnerung gebracht werden. Es wurde erklärt, welche Bedeutung die verwendeten Sträucher, Brezen und Bänder haben. So schritt man zur Tat: Fleißig wurde gesammelt, gebunden und auch selbst Brezen gebacken!

Der „Palm“ wurde von den Jungschützen gemeinsam in die Kirche getragen und nach der Weihe beim Gemeindehaus aufgestellt, zum Segen und Schutz für das ganze Dorf.

Alle freuten sich über diese Idee und sparten nicht mit großem Lob!

Arnold Haider

Aktuelles vom Pfarrgemeinderat

Die Caritas Haussammlung im Monat März hat einen Ertrag von € 2.621,- erbracht.

10 % davon, das sind € 262,- verbleiben in der Pfarrgemeindekasse und ermöglichen Pfarrer Norbert im Anlassfall ein finanzielle Unterstützung gewähren zu können. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Sammlern!

Die Mitglieder der ehemaligen Chorgemeinschaft haben sich verabredet gemeinsam Chorgesänge für

die kommenden Prozessionen einzustudieren. Wir freuen uns über dieses Engagement und laden recht herzlich zur regen Teilnahme an den Prozessionen ein!

In Abstimmung mit dem Pfarrkirchenrat hat der Pfarrgemeinderat beschlossen dieses Jahr am 1. Adventsonntag, das ist der 30.11.2014, ein Adventcafé zu veranstalten. Im Anschluss an die Hl. Messe mit Adventkranzsegnung laden wir zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal ein. Serviert werden Kuchen, Kaffee und Tee, Saft, heiße Würstel mit Brot. Zudem werden selbstgemachte Köstlichkeiten wie Brot, Zelten, Stollen, Marmeladen, etc. zum Verkauf angeboten – frei nach

dem Motto: „alles was durch den Magen geht“! Wir hoffen auf viele kulinarische Spenden und einen regen Besuch! Der Erlös des Adventcafés verbleibt in der Pfarre und wird voraussichtlich für weitere Restaurierungsarbeiten verwendet. Wir informieren.

Carola Mitteregger
www.pfarre-patsch.at

Adelheid Mravlag kümmert sich immer besonders um die Gestaltung des Schaukastens. Damit wird auch gedankt den Helfern/innen bei der Caritas, im Familienverband, den Kommunionmüttern, den Ostergrabaufstellern, ...



Aus dem Chronikarchiv: 100 Jahre Erster Weltkrieg

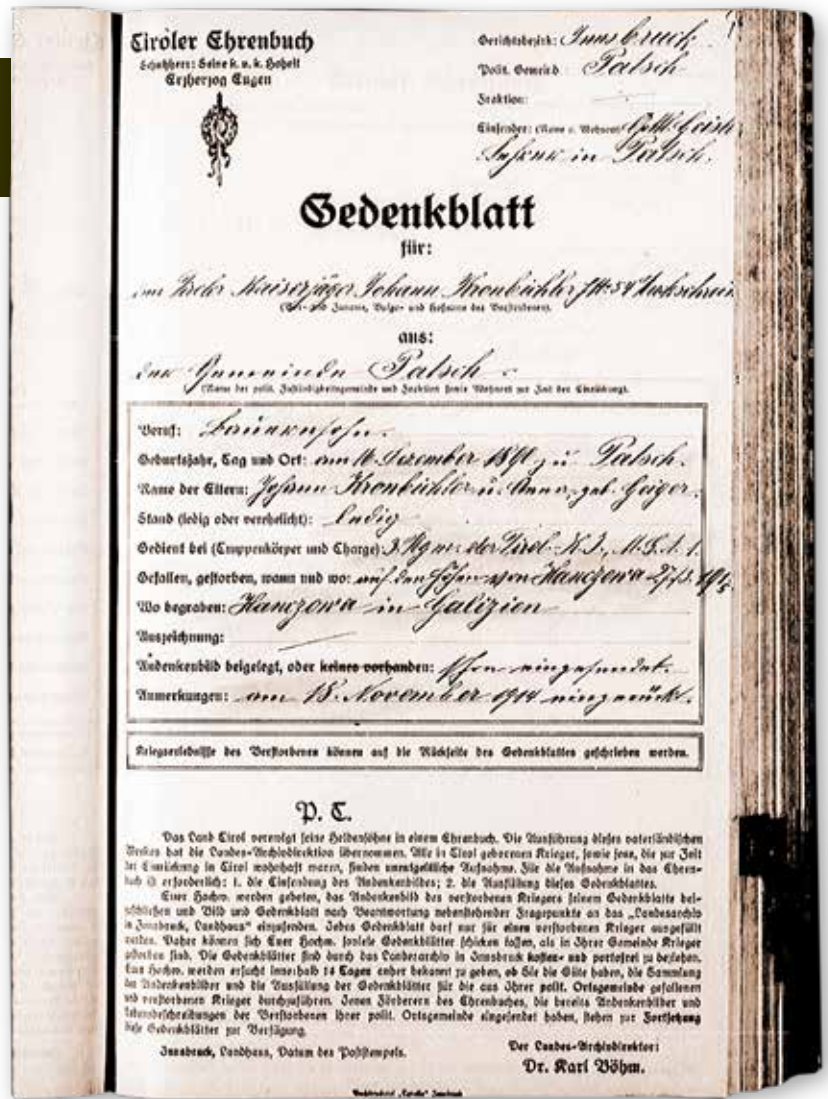
Der Kriegsbeginn im Sommer 1914 kam überraschend. Plötzlich mussten die Männer einrücken, aus ihrem Alltag heraus und ohne Vorbereitung.

An der Ostgrenze der Monarchie standen sie nach zwei oder drei Tagesreisen in Transportwaggons im Feuer einer wohlausgerüsteten russischen Truppe – und hatten sehr hohe Verluste.

Wir besitzen durch glückliche Umstände in der Chronik Patsch Dokumente über viele unserer Gefallenen (siehe Bild), die den für die Männer schicksalhaften Tag und den Schlachtenort bezeichnen. Oft steht einfach Galizien, ein Land von der Größe des heutigen Österreichs, zwischen Krakau, Lemberg und Czernowitz damals im Nordosten der Monarchie gelegen und bewohnt von acht Millionen überwiegend bäuerlichen Ruthenen (heute Ukrainer genannt), Polen und wenigen Russen.

Im Herbst findet ein Abend in der Chronik Patsch statt zum Thema: „Unser Dorf im ersten Weltkrieg“.

Gerhard Zimmer



Zahlreiche Ehrungen in der Schützkompanie

Bei der Jahreshauptversammlung der Schützen fanden zahlreiche Ehrungen statt:

Für 25 Jahre Treue zur Kompanie:
Ostermann Helmut und Stubenvoll Johann

Für 40 Jahre Treue zur Kompanie:
Hörtnagl Raimund, Hungsberger Ludwig und Rinner Andreas.

Lorenz Johann wurde zum Ehrenleutnant ernannt.

Kronbichler Peter sen. wurde für seine 30-jährige Tätigkeit im Ausschuss geehrt.

Die Schützenschnur in Grün wurde Perterer Patrik überreicht.

Die Schützenschnur in Silber erhielt Stöckl Christian.

Den Jungschützen wurde für ihre ausgezeichnete Schiessleistung das jeweilige Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold überreicht. (Siehe Bild)



Foto: Schützenkompanie Patsch

Die Kompanie beglückwünschte ihren Hauptmann Roland Huter zu seinem 60. Geburtstag.

Die Gemeinde und die Schützenkompanie lädt die Dorfbevölkerung

auch heuer wieder zu einem Frühschoppen nach der **Prozession am Hohen Frauentag** (Freitag 15. August) ein. Postwurfsendung folgt.

Arnold Haider

Terminkalender

So.	08.06.	09.00 Uhr	Pfingstsonntag, feierliches Amt
Sa.	14.06.	15.00 Uhr	Landesmusikschule: Schulschluss Open Air im Pavillon
Di.	17.06.	18.30 Uhr	Zukunftswerkstatt Patsch im Gemeindesaal. Siehe Beilage!
Do.	19.06.	09.00 Uhr	Fronleichnamfest: Festmesse und Prozession
Fr.	27.06.	20.00 Uhr	Herz-Jesu-Feier der Jungschützen
So.	29.06.	09.00 Uhr	Herz-Jesu-Sonntag: Festmesse und Prozession
So.	06.07.	10.00 Uhr	Schützenfest in Sistrans
So.	13.07.	10.00 Uhr	Bezirksmusikfest in Aldrans
Sa.	26.07.	05.00 Uhr	Bittwallfahrt nach Maria Waldrast
Do.	07.08.	14.00 Uhr	Patrozinium Hl. Donatus: Festmesse und Prozession
Fr.	15.08.	09.00 Uhr	Hoher Frauentag: Festmesse und Prozession

Flurreinigung der Jungschützen

Der neue Betreuer Walter Mair erklärte sich spontan bereit, mit seiner Jungschützengruppe und mir eine Flurreinigungsaktion unter der Europabrücke durchzuführen. Nach der aufregenden Wanderung mit einer ergiebigen Müllsammlung wartete eine Jause beim Cafe Altwirt.

*Bgm. Andreas Danler
Gruppenbild am Pfeiler
der Europabrücke*



Foto: Bgm. Andreas Danler

Geburten



**Madlena Knoflach
Lisa Marie Crombach
Laurens Petter-Partoll
Marie Koll**

Hertzliche Glückwünsche!
(Vom 1. 3. bis 1. 6. 2014)

Geburtstagsjubiläen

Wir gratulierten herzlich zum ...

70. Geburtstag:

Rosa Wopfner

75. Geburtstag

Helga Leutgöb
Maria Seidner
Hildegard Pfurtscheller
Franz Knoflach
Leopoldine Knoflach
Ingrid Bandtlow

80. Geburtstag

Maria Kaupa

85. Geburtstag

Franz Mariner
Dr. Adolf Martinek (†)
Johanna Klocker

90. Geburtstag

Ferdinand Humml
Theresia Hofmann
(Vom 1. 3. bis 1. 6. 2014)

Impressum

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Gemeinde Patsch, Dorfstraße 22

Redaktion: Oswald Wörle (Layout, Bilder), Gerhard Zimmer.

Vereine: Hans Braunegger Kultur: Hannes Erhard

Allgemeines:
Hannes Stöckholzer und Claudia Holzknicht
Amtliches, Personelles (Gratulationen):
Bgm. Andreas Danler

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Andreas Danler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und müssen sich nicht mit jener des Herausgebers decken.

dorfblatt@patsch.tirol.gv.at

Nächster
Redaktionsschluss:
15. August 2014

ERNST DERFESER GmbH

Industriestraße 2, 6134 Vomp, Postfach 109, Tel. 05242/6989-0, Fax 05242/71056







- Transporte
- Container
- Erdbau
- Transportbeton

- Sand, Splitt, Schotter
- Recycling & Entsorgung
- Bauschutttaufbereitung
- Baumaschinen

- Kranarbeiten
- Kehrmaschinen
- Straßenwaschwagen
- Schneeräumung

<http://www.derfeser.at>, e-mail: office@derfeser.at

mit Unterstützung von

www.athesiadruck.com



ATHESIA®
DRUCK